

Do waz die kiltz vil nâch  
 flü verbrummen also  
 verre dz die lüt darme  
 fluchen vnd gunglich  
 verzwifeln dz si die  
 kiltzen mit gefchirmen  
 möchten so sach der künig  
 vnd ander lüt die da wa-  
 rent dz Sant fridolin  
 kam bekleidet mit einer  
 priesterlichen yfulen  
 vnd dz für alles samene  
 ab der kiltzen tuch also  
 gunglich wust dz so vil  
 so ein emige maffe vor rîch  
 oder vo für oder vor rîch  
 me gefechen ward mit  
 solichen vnd andren vil  
 zeichen vnd wundern dz  
 ist an blinden an ungehö-  
 renden an stummen an  
 lammen vnd an andren lüten  
 mit meniger hant sich  
 tage begriffen hett vnser  
 here Sant fridolin in hmel  
 rich vnd vff ertrich erlich  
 vnd grôslîch dz er ewen  
 klich gelobt ist vnd als gut  
**Au mügent wir noch**  
**ein wunder sagen dz**  
**wissent dz es durt be-**  
**schehen ist II 4 20**

**H**inc males kame  
 die heiden an die  
 selben statt da sant  
 fridolin ruwet also die  
 beschehen ist durch  
 râbens vnd zerstorens  
 willen ze hant so fluchen  
 die lüt alle mit ein ander  
 von der statt vnd trügen  
 vnd zugen mit men alles  
 dz gut dz si möchten vnd  
 konden ze vertebringen  
 vnd bekleid allem in der  
 kiltzen Sant fridolines  
 serch da in heylig geborn  
 sine ruwet dz den me-  
 man vff trug noch fluchte  
 vnd luffen vnd fluchen  
 die lüt also sere vnd  
 also vast dz si kum den  
 âten haben möchten  
 kunglich dar nâch do waz  
 ein knecht da der waz sant  
 fridolines eygen der  
 hieß wemlo der wolt  
 durch die liebe vnd trüwe  
 so er zu eme heren  
 hatt gern sine lip wâgen  
 vnd so er erst den âten  
 haben mocht so sprach  
 er ein wort mit vo vn-  
 bedachtom herzen als  
 ein gebure wân so emeb  
 fromen mannes gemüt